

## Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft / Politik des OGT

### Inhaltsverzeichnis

I.	Unterricht	S.2
	1. Prinzipien des WiPo-Unterrichts am OGT	S. 2
	2. Kompetenzbereiche und Anforderungsbereiche	S. 2
	3. Beitrag des Faches zur Medienbildung	S. 3
	4. Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten	S. 3
	5. Fachspezifische Methoden	S. 3
	6. Fördern und Fordern	S. 3
	7. Lernen am anderen Ort	S. 4
	8. Fachsprache	S. 4
	9. Sicherung Basiswissen, Spiralcurriculum	S. 4
II.	Sekundarstufe I	S. 5
	1. Themenbereiche und Themen der Sekundarstufe I	S. 5
	2. Leistungsbewertung in Sekundarstufe I	S. 8
III.	Sekundarstufe II	S. 9
	1. Themenbereiche und Themen der Sekundarstufe II	S. 9
	2. Leistungsbewertung in Sekundarstufe II	S. 16
	3. Übergeordnete Kriterien	S. 16
IV.	Überprüfung und Weiterentwicklung	S. 16

# I Unterricht

## 1. Prinzipien des WiPo-Unterrichts am OGT

WiPo wird am OGT in den Jahrgangsstufen 9 und 10, der Einführungsphase (E) sowie der Qualifikationsphase (Q1, Q2) unterrichtet.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I kann sich am Lehrwerk „Politik Erleben - Sozialkunde – Stammausgabe“ (Schöningh, 2016) orientieren.

In der E-Phase kann sich der Unterricht am Lehrwerk „Wirtschaft/Politik - Einführungsphase“ (Buchner, 2018) orientieren. Da besonderer Wert auf aktuelle tagespolitische Materialien gelegt wird, kann jederzeit unabhängig von den Lehrwerken gearbeitet werden.

Diesem Aspekt kommt in der Q-Phase nochmals eine gesteigerte Bedeutung zu, daher wird hier ohne ein festes Lehrwerk gearbeitet.

Gemäß der Fachanforderungen WiPo Sek. I und II des Landes Schleswig-Holstein werden folgende Grundideen als übergeordnete Prinzipien des WiPo Unterrichts am OGT umgesetzt:

Ziel ist der Aufbau folgender Kompetenzen:

- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz
- Werturteilskompetenz
- Handlungskompetenz

## 2. Kompetenzbereiche und Anforderungsbereiche

Ziel des WiPo-Unterrichts ist eine Vernetzung aller Kompetenzbereiche. Wobei zur Förderung der Urteilskompetenzen besonderer Wert auf die kriteriengeleitete Analyse gelegt wird. (vgl. Fachanforderungen)

Die Bewertung der Kompetenzen richtet sich nach den abschlussbezogenen Formulierungen in den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein.

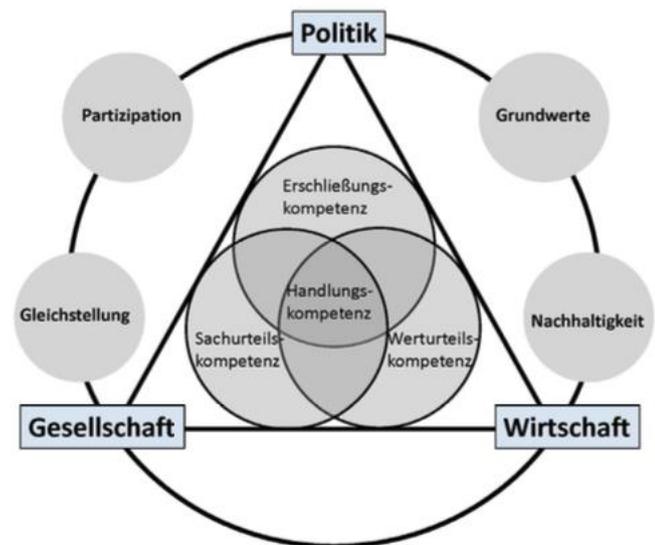
- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz
- Werturteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Für die Gestaltung des Unterrichts, die Erstellung von Aufgaben sowie die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen und Leistungsnachweisen sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen und einzufordern, unabhängig von der Anforderungsebene auf der sich die Schülerinnen und Schüler befinden:

Anforderungsbereich I: Reproduktion und Textverständnis

Anforderungsbereich II: Reorganisation und Analyse

Anforderungsbereich III: Werten und Gestalten



### **3. Beitrag des Faches zur Medienkompetenz**

Der WiPo-Unterricht am OGT liefert einen übergreifenden Beitrag zur Medienbildung der Schülerinnen und Schüler. Dabei steht die Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Sowohl digitale als auch analoge Hilfsmittel und Werkzeuge sollten im Unterricht Verwendung finden.

### **4. Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten**

Unterrichtseinheiten werden am OGT unter Berücksichtigung des Lerngegenstands und der Lerngruppe in Abhängigkeit von Methodenvielfalt und Komplexität von der Lehrkraft in Dauer, Umfang und Intensität geplant und durchgeführt. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte sowie der Fachanforderungen und der vorgegebenen Themenbereiche kann die Dauer einer Unterrichtseinheit variieren.

### **5. Fachspezifische Methoden**

Am OGT wird möglichst methodenvielfältig unterrichtet. Im Folgenden werden einige dieser Methoden aufgeführt:

Gesprächsorientierte Methoden:

- Blitzlicht
- Gruppenpuzzle
- Talkshow
- Debatte

Textorientierte Methoden

- Biografische Studien
- Erschließung von Sachtexten
- Songanalyse
- Produktorientierte Methoden
- Präsentation
- Kommentar
- Erarbeitung von Fachwortschatz
- Erstellung von Materialien zur politischen Teilhabe (Plakat, Blog, ...)

Visuell orientierte Methoden

- Mindmap
- Analyse von Karikaturen, Bildern, Plakaten, ...
- Analyse von statistischen Darstellungen

Spielorientierte Methoden

- Quiz
- Webquest
- Forschungsorientierte Methoden
- Umfrage
- Erkundung
- Experten- / Zeitzeugenbefragung

## **6. Fördern und Fordern**

Folgende Differenzierungsmaßnahmen werden am OGT umgesetzt:

- abwechselnde Sozialformen (Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit)
- wechselnde Medien und Materialarten (Texte, Statistiken, Karikaturen, Bilder, Filme / Filmclips)
- angepasste Methoden (offene oder geschlossene Aufgabenformen)
- Gewähren von zusätzlicher Bearbeitungszeit
- inhaltliche Schwerpunktsetzung (Schülerinnen und Schüler wählen innerhalb eines Oberthemas einen Schwerpunkt aus und bereiten dazu Präsentationen vor)
- differenzierte Aufgabenstellungen
  - gleiche Aufgabenstellung – unterschiedliche Erwartungen
  - Wiederholung / Erläuterung der Aufgabenstellung durch Mitschüler / Lehrkraft
  - Detaillierter Arbeitsplan statt „nur“ Operator
- Möglichkeit der Teilnahme an Planspielen und Wettbewerben
- sämtliche Formen des „Scaffolding“

## **7. Lernen am anderen Ort**

Die Praktika in Klasse 10 (Betriebspraktikum) und E (Wirtschaftspraktikum) sind am OGT obligatorisch. Das Wirtschaftspraktikum in E wird von den WiPo-Fachkräften im Unterricht vorbereitet und im Rahmen eines alternativen Leistungsnachweises bewertet.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Aktivitäten in den WiPo-Unterricht einzubinden, wie z.B.:

- Besuch parlamentarischer Einrichtungen
- Planspiele
- Universitätsbesuche
- Betriebserkundungen

## **8. Fachsprache**

Die grundlegenden Fachbegriffe werden im Lehrwerk der Mittelstufe eingeführt. Diese werden dann systematisch gemäß Schwerpunktsetzung der Lehrkräfte erweitert.

## **9. Sicherung von Basiswissen, Spiralcurriculum**

Im Rahmen der verbindlichen Inhalte des Unterrichts in der Sekundarstufe 1 werden Basisinhalte erarbeitet. Diese werden im Rahmen des Spiralcurriculums des Faches in der Oberstufe vertieft.

## II. Sekundarstufe I: Themenbereiche und Themen

### Klasse 9

#### Themenbereich 1: Politik betrifft uns

Themen	Inhalte
Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung u. Mitwirkung in der Schule</li> <li>• Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik</li> <li>• Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik</li> </ul> <p><i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente direkter Demokratie</li> </ul>
Wahlen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlen und Wahlrecht</li> <li>• Wahlrechtsgrundsätze</li> </ul> <p><i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlsysteme im Vergleich</li> <li>• Wahlen mit 16, Kinderwahlrecht</li> </ul>
Der politische Prozess und politische Entscheidungsebenen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse der Willensbildung</li> <li>• Parteien und Verbände</li> <li>• Medien als vierte Gewalt?</li> <li>• Bedeutung der neuen Medien</li> <li>• Gesetze und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt</li> <li>• Repräsentative Demokratie</li> <li>• Landtag, Bundestag, Bundesrat</li> <li>• Regierung u. Opposition</li> </ul> <p><i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungsbereitschaft als Voraussetzung einer funktionsfähigen Demokratie</li> <li>• Veränderung der Parteienlandschaft</li> <li>• Interessenverbände und Bürgerinitiativen zwischen Partikularinteressen und Allgemeinwohl</li> <li>• Lobbyismus und demokratische Entscheidungsprozesse</li> <li>• Pressefreiheit</li> <li>• Medien zwischen politischer Kontrolle und politischer Beeinflussung</li> <li>• Abgeordnete zwischen Gewissensfreiheit und Fraktionsdisziplin</li> </ul>
Die Rechtsordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsstaatliche Grundsätze</li> <li>• Menschen- und Bürgerrechte</li> <li>• Gewaltenteilung</li> <li>• Jugendliche in der Rechtsordnung</li> </ul>

*Themenbereich 2: Jugendliche in einer sich wandelnden Welt*

<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Familie im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Familie: Arbeitsteilung, Rollenbilder, Vereinbarkeit von Familie und Beruf</li> <li>• Vielfalt der Familienformen</li> <li>• Familie und Grundgesetz</li> <li>• Familienpolitik</li> </ul>
Erziehung und Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendkulturen und Sozialisationsinstanzen</li> <li>• Normen und Werte, Wertewandel</li> <li>• Bedeutung von Gruppen: Ich-Stärkung und Gruppenzwang, Ausgrenzung</li> <li>• Rollenidentität: freie Entfaltung und Verantwortung</li> </ul> <p><i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollen und Konflikte</li> </ul>
Mediennutzung und Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von sozialen Netzwerken</li> <li>• Datenschutz</li> <li>• Cyber-Mobbing</li> </ul>
Migration und Integration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschland ein Einwanderungsland?</li> <li>• Asylpolitik / Grundgesetz: Asylrecht</li> <li>• Formen und Motive der Migration</li> <li>• Maßnahmen der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik</li> <li>• Integration (Möglichkeiten, Segregation)</li> </ul>
Demografischer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alterung der Gesellschaft (Generationenvertrag)</li> <li>• Alters- und Bevölkerungsstruktur</li> </ul>
Sozialer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Ungleichheit und Chancengerechtigkeit</li> <li>• Bedeutung von Bildungsabschlüssen</li> <li>• Soziale Auf- und Abstiegsprozesse</li> <li>• Gleichberechtigung von Frauen und Männern</li> </ul>

## Klasse 10

### Themenbereich 3: Wirtschaft betrifft uns

Themen	Inhalte
Jugendliche als Konsumenten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bedürfnisse und Knappheit</li><li>• Werbung u. Markenprodukte</li><li>• Verbraucherschutz u. –beratung</li><li>• Nachhaltigkeit</li></ul> <i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ökonomisches Prinzip</li><li>• Fair-Trade</li></ul>
Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage</li><li>• Preisbildung und Wettbewerb</li><li>• Funktionen von Wettbewerb</li><li>• Marktmodell, Marktformen</li></ul>
Soziale Marktwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft</li><li>• Wettbewerbspolitik</li><li>• Rahmengestaltung des Staates</li></ul> <i>mögliche vertiefende Inhalte (fakultativ):</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wohlstandsindikatoren</li><li>• Tarifparteien, Tarifautonomie</li></ul>

### Themenbereich 4: Begegnungen mit der Arbeitswelt und Berufsorientierung

Themen	Inhalte
Arbeits- und Berufswelt im Wandel	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturwandel, Automatisierung und Digitalisierung</li></ul>
Schulische und berufliche Bildungsmöglichkeiten ( <i>wird durch den BO-Unterricht übernommen</i> )	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bildungswege</li><li>• Berufliche Vielfalt</li><li>• „Modeberufe“</li></ul>
Berufswahl als Prozess ( <i>wird durch den BO-Unterricht übernommen</i> )	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeiten und Neigungen</li><li>• Berufsberatung</li><li>• Anforderungsprofile von Berufen</li><li>• Berufswahl</li></ul>
Bewerbungsverfahren ( <i>wird durch den Deutschunterricht in der 9. Klasse übernommen</i> )	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewerbungsunterlagen u. Bewerbung</li><li>• Assessmentcenter, BIZ</li></ul>
Die Unternehmung ( <i>ist direkt vor Beginn des Betriebspraktikums am Ende der 10. Klasse zu unterrichten</i> )	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wirtschaftssektoren</li><li>• Unternehmensformen</li><li>• Betriebliche Organisationsstruktur</li><li>• Standortfaktoren u. Produktionsfaktoren</li><li>• Unternehmensziele</li></ul>

Jugendarbeitsschutz und betriebliche Mitbestimmung ( <i>ist direkt vor Beginn des Betriebspraktikums am Ende der 10. Klasse zu unterrichten</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendarbeitsschutzgesetz</li> <li>• Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb</li> </ul>
Finanzielle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einnahmen und Ausgaben</li> <li>• Wirtschaftliches Handeln</li> <li>• Geschäftsfähigkeit, Kaufverträge</li> <li>• Kredite und Verschuldung</li> <li>• Sparformen im Vergleich</li> <li>• gesetzliche Pflichtversicherungen</li> <li>• Rentenversicherung</li> <li>• Lohn- und Gehaltsabrechnung</li> <li>• private Zusatzversicherungen</li> <li>• staatliche Unterstützung</li> <li>• erste eigene Wohnung</li> <li>• Risiken beim Internetsurfen</li> <li>• Volljährigkeit</li> </ul>

### Leistungsbewertung in Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I werden Ganzjahresnoten gegeben, die aus der Mitarbeit im Unterricht, inklusive möglicher Tests, hervorgehen. Die Bewertungskriterien richten sich nach den Vorgaben der Fachanforderungen.<sup>1</sup> Zudem werden pro Schuljahr jeweils eine bewertete Stellungnahme oder eine bewertete Materialarbeit eingesammelt.<sup>2</sup> Ziel ist hierbei eine Vorbereitung auf die Klausuranforderungen der Oberstufe.

---

<sup>1</sup> Bewertungsbogen zur Orientierung siehe Anhang

<sup>2</sup> Bewertungsbogen zur Orientierung siehe Anhang

<sup>1</sup> Themenbereiche mit der Kennzeichnung „evtl.“ sind fakultativ

## Sekundarstufe II

### Themenbereiche und Themen der Sekundarstufe II

Die in den Themenbereichen aufgeführten Themen sind im Unterricht auf grundlegendem Niveau und im Profilgebenden Fach auf erhöhtem Niveau verbindlich zu unterrichten. Zu den Themen werden „Grundlegende Inhalte“ und „Vertiefende Inhalte“ ausgewiesen. Für diese Inhalte gilt:

- In der Einführungsphase sind die „Grundlegenden Inhalte“ im Unterricht auf grundlegendem Niveau und im profilgebenden Fach verbindlich zu unterrichten.
- In der Qualifikationsphase sind die „Grundlegenden Inhalte“ im profilgebenden Fach verbindlich zu unterrichten. Im Unterricht auf grundlegendem Niveau wählt die Lehrkraft in eigener pädagogischer Verantwortung aus diesen Inhalten aus, berücksichtigt dabei aber alle Themen des jeweiligen Themenbereichs.
- Die „Vertiefenden Inhalte“ sind von unterschiedlicher Komplexität. Sie beinhalten sowohl einzelne Aspekte der Vertiefung zu „Grundlegenden Inhalten“ als auch zusätzliche Themenfelder und stellen ein Angebot für die Lehrerin und den Lehrer des profilgebenden Faches dar. Aus diesem wählt die Lehrkraft je nach unterrichtlicher Schwerpunktbildung geeignete Vertiefungen in eigener pädagogischer Verantwortung aus. Dies gilt für die Einführungs- und die Qualifikationsphase. Auch die Lehrkraft, die den Unterricht auf grundlegendem Niveau unterrichtet, kann aus diesen Inhalten auswählen, sofern alle grundlegende Inhalte abgedeckt werden.

#### *Themengebiet 1: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland*

<b>Themen</b>	<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Vertiefende Inhalte</b>
<b>Politische Theorien</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Demokratiemodelle</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Identitätstheorie, Pluralismustheorie</li><li>• Plebiszitäre Elemente im politischen System der Schweiz</li></ul>
<b>Politische Ordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verfassungsgrundsätze als Basiseiner Demokratie</li><li>• Wahlsystem der BRD</li><li>• Föderalismus der BRD in der Diskussion</li><li>• Gewaltenteilung in Theorie und Praxis</li><li>• Bedrohungen v. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierter Extremismus)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Parlamentarisches vs. präsidentielles System</li><li>• Parteien im Wandel</li><li>• Freie Meinungsäußerungen in Medien zwischen Gefährdungen und Schutz der Demokratie</li></ul>
<b>Politischer Prozess</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Modell des Politikzyklus</li><li>• Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Agenda-Setting; Funktion der Massenmedien</li><li>• Lobbyismus</li><li>• BVerfG: Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber</li></ul>

## Themengebiet 2:

### Die soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel/ Die Unternehmung

Da die Schülerinnen und Schüler vor den Osterferien ihre Wirtschaftspraktika absolvieren, muss das Thema „Die Unternehmung“ im Vorfeld unterrichtet werden. Die inhaltlichen Anforderungen an die Klausurerersatzleitung befinden sich im Anhang.

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien MW und der soz. MW</li><li>• Homo oeconomicus</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Transformation der Wirtschaftsordnung (am Beispiel deutsche Wiedervereinigung)</li></ul>
<b>Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der soz. MW</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konsumenten- und Produzentensouveränität im Spannungsfeld von z.B. Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen; Marketingstrategien u. Produktvielfalt</li><li>• Die Beziehung zw. Akteuren und Märkten (erweiterter Wirtschaftskreislauf)</li><li>• Die Rolle des Staates in der soz. MW</li><li>• Tarifautonomie (fakultativ)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage</li><li>• Staatsquote und staatliche Transferleistungen</li></ul>
<b>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Marktmodell und Marktformen</li><li>• Freier Wettbewerb und Konzentration im Widerstreit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Staatliche Subventionen</li></ul>
<b>Die Unternehmung (6-8 Wochen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gründung und Rechtsformen von Unternehmen</li><li>• Betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziele</li><li>• Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen</li><li>• Divergierende Interessenlagen und Lösungsstrategien im Unternehmen</li><li>• Gleichstellungsfragen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Shareholder oder Stakeholder Value</li><li>• Soziale Ziele von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, Corporate Social Identity)</li></ul>

### E3/Q1.1.: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Individuum und Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Wandel</li> </ul>
<b>Demografischer Wandel und Migration in der BRD</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels</li> <li>• Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und Integration in der BRD</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukunftsszenarien des demografischen Wandels, der Migration und der Integration in der BRD</li> </ul>
<b>Soziale Ungleichheiten in der BRD</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale sozialer Ungleichheit</li> <li>• Modelle sozialer Differenzierung im Wandel</li> <li>• Eliten und soziale Randgruppen</li> <li>• Soziale Mobilität</li> <li>• Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen neuer Klassengesellschaft und Individualisierung sozialer Ungleichheiten</li> <li>• Theorien sozialer Mobilität</li> </ul>

### Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat

Themen	Grundlegende Inhalte	vertiefende Inhalte
<b>Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte</li> <li>• Konkurrierende wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> <li>• Beschäftigungspolitik zwischen Markt und Staat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Exportüberschüsse - Wohlstand für das In- und Ausland?</li> <li>• Reformen der Agenda 2010 und ihre Folgen: Veränderungen in den Beschäftigungsstrukturen</li> <li>• Zukunft der Arbeit</li> </ul>
<b>Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren zur Messung von Wohlstand (BIP, HDI) und der Wohlstandsverteilung (Lorenz-Kurve; GINI-Koeffizient)</li> <li>• Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das „magische Viereck“ in der Diskussion</li> <li>• Alternative Wohlstandsindikatoren</li> </ul>
<b>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung</li> <li>• Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument</li> <li>• Umweltpolitik als Herausforderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommens- und Mehrwertsteuer als gerechtes System der Besteuerung?</li> <li>• Energiepolitik zwischen Steuerung und Markt</li> <li>• Die Schuldenbremse im Grundgesetz</li> </ul>

<sup>1</sup> Themenbereiche mit der Kennzeichnung „evtl.“ sind fakultativ

## Q1.2: Europa in Gegenwart und Zukunft

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Der Prozess der europäischen Integration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive und Leitbilder der europäischen Einigung (Staatenbund, Bundesstaat, ...)</li> <li>• Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europa – eine Grundrechte- und Wertegemeinschaft?</li> <li>• Integrationskonzepte</li> </ul>
<b>Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU</li> <li>• Gesetzgebungsprozesse zw. Supranationalität und Nationalstaatlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der EUGH – ein Motor der europ. Integration?</li> </ul>
<b>Herausforderungen und Politikfelder der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GASP</li> <li>• Migration nach Europa – Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik</li> <li>• Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU als globaler Akteur der Friedenssicherung</li> <li>• Asylrecht als ein europäisches GR?</li> </ul> <p><i>Fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es eine europäische Sozialpolitik?</li> <li>• Zukunftsszenarien für Europa</li> </ul>
<b>Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität</li> <li>• Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europ. Währung</li> <li>• Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rolle der EZB zwischen Geldwertsicherung und Wachstumsförderung</li> </ul>

## Q2.1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom negativen zum positiven Frieden (Begrifflichkeiten)</li> <li>• Das internationale System zwischen Bi- und Multipolarität</li> <li>• Entwicklungen und Strukturen der internat. Organisationen und Akteure</li> <li>• Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das zivilisatorische Hexagon</li> <li>• Das Völkerrecht zwischen Anspruch und Wirklichkeit</li> </ul>
<b>Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatszerfall und neue Kriege</li> <li>• Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel</li> <li>• Transnationaler Terrorismus als glob. Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung</li> <li>• Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit</li> <li>• Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung und Bedrohungspotenzial von Atomwaffen</li> <li>• „Cyberraum“ – Bedrohungen aus dem Netz (Hybridkriege)</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• globale und regionale Migrationsströme</li> </ul>
<b>Strategien der internationalen Friedenssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung</li> <li>• Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure (z.B.: UN, NATO, OSZE, ...)</li> <li>• Internationale Schutzverantwortung – neue Wege zur Friedenssicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslandseinsätze der Bundeswehr – Beitrag zur Friedenssicherung?</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GASP der EU</li> <li>• Die Suche nach einer neuen Weltordnung (Global Governance)</li> </ul>

## Q2.2.

Aus den nachfolgenden drei Themenbereichen wählt die Lehrkraft des grundlegenden und des profilgebenden Faches mindestens einen Themenbereich. Der zeitliche Umfang der Behandlung der Themenbereiche in Q 2 ist nicht an die Dauer der Schulhalbjahre gebunden.

### 1. Die Zukunft des Sozialstaates

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Der Sozialstaat der Bundesrepublik Deutschland</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung und Grundprinzipien des deutschen Sozialstaates</li><li>• Die sozialen Sicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Finanzierung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialstaatsmodelle im Vergleich</li><li>• Vom vorsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat</li></ul>
<b>Herausforderungen des Sozialstaates</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dimensionen sozialer Gerechtigkeit</li><li>• Armut im Sozialstaat?</li><li>• Zukunft der sozialen Sicherungssysteme (z. B. Gesundheitsvorsorge, Altersabsicherung)</li><li>• Aktuelle Handlungsfelder (z.B. Gleichberechtigung der Geschlechter, Familienpolitik, Inklusion)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einkommenssteuerm odelle als Beitrag zu mehr Gerechtigkeit?</li><li>• Bedingungsloses Grundeinkommen – eine Alternative</li></ul>
<b>Der Sozialstaat im Zeitalter der Globalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialpolitik zwischen Eigenverantwortung und Solidarität</li><li>• Der Sozialstaat im globalen Wettbewerb</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Herausforderung einer einheitlichen Sozialpolitik in der EU</li></ul>

### 2. Medien und Politik

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Medien als Mittler und Akteur im polit. System der BRD</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Medienlandschaft und Mediennutzung in der BRD</li><li>• Der öff.-rechtl. Rundfunk zwischen Staatsferne und Staatsnähe</li><li>• Der polit. Prozess und seine Abbildung in den Medien</li><li>• Politainment</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzentration vs. Meinungspluralismus</li><li>• Agenda-Setting, Framing</li></ul> <p><i>Fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Talkshow als Ort der politischen Meinungsbildung</li></ul>

<b>Medien und internationale Politik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pressefreiheit weltweit?</li> <li>• Krieg u. Frieden in Berichterstattung (Bedingungen, Einflussfaktoren)</li> <li>• Die Macht der Bilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Medien im Visier der Politik</li> <li>• „Embedded journalism“</li> <li>• Bilder als Mittel der Kommunikation am Bsp. des Terrorismus</li> </ul>
<b>Medienethik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Presserat und Pressekodex</li> <li>• Die neuen Medien als rechtsfreier Raum?</li> <li>• Freiheit der Kunst vs. Persönlichkeitsrechte – Was ist/darf Satire? (<i>fakultativ</i>)</li> </ul>	<i>Fakultativ:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Karikatur als Medium politischer Kommunikation</li> </ul>
<b>Digitale Demokratie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratischer durch das Internet? (Beteiligung 2.0)</li> <li>• Neue Wege in die Öffentlichkeit oder Empörungsdemokratie? (<i>fakultativ</i>)</li> </ul>	<i>Fakultativ:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zw. individueller Freiheit und Sicherheitsinteressen.</li> </ul>

### 3. Ökonomie und Ökologie

<b>Themen</b>	<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Vertiefende Inhalte</b>
<b>Markt und Umwelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Güter und externe Effekte</li> <li>• Wachstumskonzepte: Wachstum und Nachhaltigkeit als Gegensatz?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltökonomische Gesamtrechnung</li> </ul>
<b>Ökologische Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel</li> <li>• Zugang, Nutzung und Verteilung von Ressourcen</li> <li>• Globale Rohstoffmärkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel - Gefährdung der internationalen Sicherheit?</li> </ul>
<b>Strategien der nationalen und globalen Umweltpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild nachhaltiger Entwicklung</li> <li>• Das Konzept der ökosozialen Marktwirtschaft</li> <li>• Instrumente der Umweltpolitik</li> <li>• Energiewende und Energiepolitik</li> <li>• Umweltpolitik zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit</li> <li>• Klimaschutzpolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltmanagement in Betrieben</li> <li>• Ökoaudit</li> <li>• Zukunftsszenarien zum Klimawandel</li> </ul>

## **Leistungsbewertung in Sekundarstufe II**

In der Sekundarstufe II werden abgesehen vom Einführungsjahrgang (E1, E2), in dem eine Ganzjahresnote erteilt wird, Halbjahresnoten gegeben. Die Halbjahresnote setzt sich aus einer schriftlichen und einer mündlichen Note zusammen. Die schriftliche Note wird mit ca. 40% und die mündliche Note mit ca. 60% in die Halbjahresnote eingerechnet. Hierbei sind jedoch in besonderen Fällen pädagogisch sinnvolle Abweichungen von der Vorgabe möglich. Eine solche Abweichung könnte zum Beispiel durch ein längerfristiges Fernbleiben eines Schülers bzw. einer Schülerin vom Unterricht oder durch einen längerfristigen Unterrichtsausfall erforderlich sein.

In der E-Phase wird die schriftliche Arbeit durch einen alternativen Leistungsnachweis im Rahmen des Wirtschaftspraktikums ersetzt.

Die Bewertungskriterien richten sich nach den Vorgaben der Fachanforderungen.

### **Übergeordnete Kriterien**

- Es müssen alle 3 Anforderungsbereiche abgedeckt werden.
- Eine Vergleichbarkeit hinsichtlich Thema und Aufgabenstellung muss gewährleistet sein.
- Kriterien und Bewertung müssen im Voraus festgelegt und transparent gemacht werden.
- Ein thematischer Bezug zum betreffenden Themenbereich muss vorhanden sein.

### **Überprüfung und Weiterentwicklung**

Die getroffenen Vereinbarungen werden jährlich im Rahmen der Fachkonferenz überprüft und weiterentwickelt sowie zeitnah an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Anhang:

## **Inhaltliche Anforderungen Klausurersatzleistung in E**

### 0. Erwartungen und Befürchtungen

#### 1. Der Betrieb

- allgemeine Beschreibung des Betriebs (Leitung; angebotene Produkte/Dienstleistungen; Sektor)
- Standort (inkl. Kriterien der Standortwahl)
- Rechtsform (inkl. Begründung)
- evtl. 1 Geschichte des Betriebes
- Aufbau / Organigramm
- Basisdaten:
  - Wirtschaftszweig, Betriebszweck
  - evtl. Umsatz
  - Anzahl und Struktur der Beschäftigten (evtl. Geschlecht, Ausbildung, Nationalität, Arbeitsverhältnis (Voll-/Teilzeit, Minijobber))

#### 2. Ökonomische Aspekte

- Arbeitsorganisation u. Arbeitsabläufe (z.B. anhand einer exemplarischen Auftragsbearbeitung)
- evtl. Einbindung in (regionale, nationale, globale) Beschaffungs- und Absatzmärkte
- Marketingmaßnahmen bzw. Auftragsbeschaffung
- evtl. Informationen zur Situation des Betriebes/Unternehmens in der aktuellen Konjunkturlage
- Kundenservice
- evtl. Zukunftsperspektiven

#### 3. Soziale und berufsorientierende Aspekte

- ausgewählte Ausbildungsgänge (Art, Dauer, Verdienst)
- verschiedene Berufe/Tätigkeiten
- Anforderungen/Voraussetzungen für die ausgeübten Berufe/Tätigkeiten
- innerbetriebliche/überbetriebliche Weiter-/Fortbildungsmöglichkeiten
- Gestaltung von Arbeitszeiten und Schichten
- Durchschnittsverdienste ausgewählter Mitarbeitergruppen und evtl. Sozialleistungen
- Mitwirkungsrechte (Betriebsrat?) / Tarifverträge
- evtl. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

#### 4. Praktikumstagebuch

- Beschreibung des Arbeitsplatzes
- kurze tabellarische Übersicht über das Arbeitsfeld und die ausgeübten Tätigkeiten in den beiden Wochen
- exemplarische Darstellung eines Praktikumstages

## 5. Wahlthema

Ein zusätzliches Thema soll vertiefend untersucht werden. Sie müssen entscheiden, welche der oben genannten Aspekte sinnvoll vertiefend zu erkunden und zu dokumentieren sind. Sie können selbstverständlich auch ein Thema Ihres Interesses und Ihrer Wahl schwerpunktmäßig untersuchen und bearbeiten. Das Thema soll unter einer Leit- bzw. Forschungsaufgabe gestellt werden, die spezielle Aspekte ihres Betriebes, seines Umfeldes oder aktuelle wirtschaftliche Probleme zum Gegenstand macht.

Die folgende Tabelle zeigt mögliche Themen:

<b>Themen</b>	<b>mögliche Gesichtspunkte</b>
Standort-/Marktanalyse	Kriterien für die Standortwahl, Art und Anzahl der Mitbewerber, Kundeneinzugsgebiete, Konkurrenz etc.
Aufbauorganisation/Ablauf-/Management	Unternehmensführung, Organisationsformen, Arbeitsabläufe, Problemfelder, Leistungsanreize und Arbeitsbewertung
Absatz/Marketing	Käuferschicht, Marketing-Instrumente, Werbemittel und -träger, Maßnahmen zur Verkaufsförderung, Vertriebswege, Produkt- und Sortimentspolitik etc.
Personalwesen/-beschaffung/-führung/-beurteilung	Zahl der Beschäftigten (Entwicklungstendenzen), Beschäftigtenstruktur, Qualifikation, Kriterien bei der Personalauswahl, Arbeits- bzw. Leistungsbewertungssysteme (Genfer Schema), Arbeitsformen (Zeitarbeit), Arbeitsrecht und betriebliche Mitbestimmung, Betriebsverfassung etc.
Betrieb: Immobilienmakler	Leitfrage: Welchen Einfluss hatte die „Immobilienblase“ in den USA auf die Wirtschaftskrise im Jahr 2008?
Betrieb: Bank oder Sparkasse	Leitfrage: Ist der Euro noch zu retten?
Betrieb: Reederei	Leitfrage: Wie wirkt sich die Wirtschaftskrise auf die Schifffahrtsbranche aus?

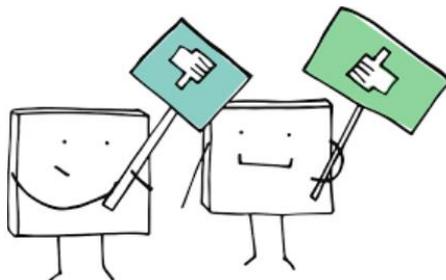
## 6. Reflexion

Sie schließen Ihre Präsentation mit einer kritischen Reflexion des Praktikums ab, in der Sie ein Fazit zu persönlichen Erfahrungen bzw. zu ökonomischen Erkenntnissen ziehen.

Hinweis:

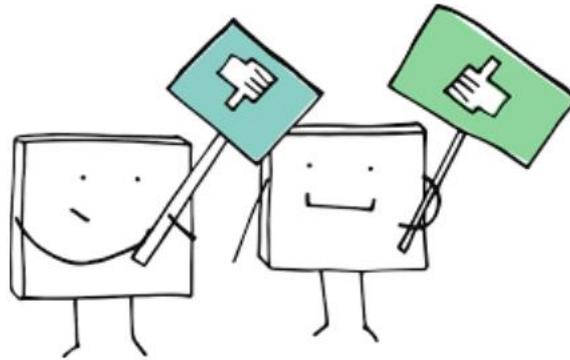
Selbstständiges Arbeiten mit Sekundärliteratur und korrektes Zitieren mit Literaturangabe ist geboten.

**Feedback: Materialarbeit**



Kriterien	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
<u>Inhalt</u>			
<u>Einleitung: Materialarbeit</u> Materialart (z.B. Zeitungsartikel, Positionspapier, Rede, Interview), Titel, Thema, Autor, Erscheinungsdatum und Quelle des Materials			
Hauptthese, Hauptargument bzw. Hauptproblem wird benannt (sofern vorhanden).			
<u>Hauptteil:</u> Inhalt der einzelnen Abschnitte wird in eigenen Worten mit Textbelegen gemäß Aufgabenstellung wiedergegeben.			
<u>Schluss:</u> Kernpunkt(e) des Textes werden in einem zusammenfassenden Abschlussatz dargestellt.			
<u>Aufbau</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text ist sinnvoll strukturiert</li> <li>• Bezug zur Aufgabe ist klar</li> <li>• Gedanken folgen einem logischen Aufbau, sind nachvollziehbar und weisen keine Sprünge auf</li> <li>• Absätze sinnvoll gewählt</li> </ul>			
<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Rechtschreib-, Grammatik oder Zeichensetzungsfehler</li> <li>• Wortschatz und Ausdruck vielfältig und angemessen</li> <li>• Wiederholungen (Wortwiederholungen, Satzanfänge) werden vermieden Satzbau abwechslungsreich und nachvollziehbar</li> <li>• Argumente sind sprachlich geschickt miteinander verbunden</li> <li>• es wurde der Konjunktiv verwendet</li> </ul>			
<p>Sonstiges:</p> <p>Das ist dir gut gelungen:</p> <p>Das würde ich mir noch wünschen:</p> 			
<p>Gesamteinschätzung: (Notenbereich) Bitte beachten Sie hierbei: Der Inhalt ist höher zu gewichten als Aufbau und Sprache.</p>			

**Feedback: Stellungnahme**



Kriterien	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
<u>Inhalt</u>			
Einleitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nennung des Themas</li> <li>• Nennung der folgenden Aktion (Im Folgenden werde ich Stellung nehmen zu der Frage ....)</li> <li>• ggf. Nennung/Andeutung der eigenen Position</li> <li>• Überleitung zum Argumentationsteil</li> </ul>			
Argumentationsteil: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente sind sinnvoll strukturiert</li> <li>• Gegebenenfalls werden auf sinnvolle Weise Argumente/Thesen, die gegen die eigene Position sprechen, entkräftet</li> <li>• aufgeführte Argumente werden ggf. mit Beispielen oder Beweisen belegt bzw. durch logische Schlussfolgerung plausibel gemacht</li> </ul>			
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Position wird deutlich</li> <li>• Position ergibt sich erkennbar aus der Argumentation</li> <li>• Es wird begründet, warum so geurteilt wurde</li> <li>• Kriterien/Werte, die hinter dem eigenen Urteil stehen, werden deutlich gemacht</li> <li>• ggf. wird eigene Idee entwickelt, die sich aus der Position zum Thema ergibt</li> </ul>			
<u>Aufbau</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zur Aufgabe klar</li> <li>• Gedanken folgen einem logischem Aufbau (Einleitung, Hauptteil, Fazit), sind nachvollziehbar und weisen keine Sprünge auf</li> <li>• Absätze sinnvoll gewählt</li> </ul>			

